



# Zusammenfassung des Berichtes zur Qualitätsanalyse 2022

Diese Zusammenfassung wurde erstellt durch die Schule. Es handelt sich um eine Kurzfassung, die durch Auslassung vieler Erläuterungen aus dem Originaldokument entstand. Ergänzungen seitens der Schule, die zum Verständnis erforderlich schienen, sind durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Der Dringlichkeitsausschuss der Schulkonferenz hat sich gegen die Veröffentlichung des Gesamtberichtes ausgesprochen, da die Lesbarkeit der Hauptaussagen durch den Umfang des Berichtes erschwert ist. Zudem möchten wir vermeiden, dass Einzelaussagen zusammenhanglos im Internet verbreitet werden.

Der ausführliche Gesamtbericht steht den berechtigten Gremien in der Schule zur Einsicht zur Verfügung. Berechtigte Gremien sind die Lehrerkonferenz, die Schulkonferenz, der Schülerrat und die Schulpflegschaft.

**Europaschule Ostendorf-Gymnasium Lippstadt**

**Schulnummer: 170148**

**Schuljahr 2022 / 2023**

# Inhaltsverzeichnis

## Inhalt

1.	Angaben zur Durchführung der QA .....	4
2.	Ergebnisse der Qualitätsanalyse .....	4
2.1	Bilanzierung.....	4
2.2	Erläuterung der Ergebnisse zu den Inhaltsbereichen.....	6
2.2.1	Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen .....	7
2.2.2	Inhaltsbereich 3: Schulkultur .....	8
2.2.3	Inhaltsbereich 4: Professionalisierung .....	9
2.2.4	Inhaltsbereich 5: Führung und Management .....	10
2.3	Erläuterungen zu den Unterrichtsmerkmalen.....	11
2.3.1	Merkmal 1: Klassenführung .....	12
2.3.2	Merkmal 2: Schülerorientierung.....	13
2.3.3	Merkmal 3: Kognitive Aktivierung .....	14
2.3.4	Merkmal 4: Bildungssprache und sprachensible Unterrichtsgestaltung.....	15
2.3.5	Merkmal 5: Medieneinsatz .....	15
2.3.6	Merkmal 6: Sozialformen des Unterrichts .....	16

## Vorwort

Mit dem Schulgesetz (SchulG) vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als Instrument zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Als ein Element der Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützt die Qualitätsanalyse die Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dazu gibt sie den Schulen eine datengestützte Rückmeldung und setzt Impulse für die weitere Entwicklung. Sie stärkt somit die Eigenverantwortung der Schule und unterstützt nachhaltig deren Weiterentwicklung.

Mit diesem Bericht werden die gewonnenen Daten und Ergebnisse aus dem Analyseprozess der Schule zur Verfügung gestellt und erläutert. Auf der Grundlage des Qualitätstableaus NRW werden der Schule Entwicklungsstände bezogen auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung zurückgemeldet. Der Bericht enthält die Einschätzungen zu allen im schulspezifischen Analysetableau festgelegten Analysekr Kriterien, benennt Stärken der Schule und ihre Entwicklungspotentiale.

Ziel des Berichts ist es, allen schulischen Beteiligten Impulse zur Nutzung dieser Stärken und zur gezielten eigenverantwortlichen Weiterarbeit an den Entwicklungspotentialen zu geben. Um dies zu gewährleisten, stellt die Schule den Bericht allen schulischen Gremien zur Verfügung. Sofern es die Schule es wünscht, erläutert das QA-Team wesentliche Inhalte des Berichts in einem Übergabegespräch. Auf der Grundlage des Berichts werden die Ergebnisse in den Gremien erörtert und gemeinsam weitere Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung beraten. Damit bereiten sie die Zielvereinbarung zwischen Schule und schulfachlichen Aufsicht vor.

Arnsberg, der 02. November 2022

Im Auftrag



Thomas Arns (QA-Teamleitung), Dezernat 4Q, Bezirksregierung Arnsberg

# 1. Angaben zur Durchführung der QA

Team der Qualitätsanalyse	Thomas Arns, Qualitätsprüfer (QA-Teamleitung) Ilka Habersaat, Qualitätsprüferin Christiane Weiner, Pädagogische Mitarbeiterin Jutta Kastner, Verwaltungsfachliche Mitarbeiterin
Berichtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarungen aus dem Abstimmungsgespräch zur Hauptphase</li> <li>• Dokumentenanalyse</li> <li>• Schulbesuchstage vom 29.08.22 bis 02.09.22</li> <li>• 41 Unterrichtsbeobachtungen</li> <li>• Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, nicht unterrichtendem Personal und der Schulleitung</li> <li>• Akteneinsicht vor Ort</li> </ul>

## Analysekriterien (im Originaldokument an späterer Stelle):

Zentrale Grundlage der Qualitätsanalyse NRW ist das Qualitätstableau NRW. Das Qualitätstableau stellt den Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität NRW her und berücksichtigt die Vorschriften des Landes NRW in seinen inhaltlichen Konkretisierungen für die Schul- und Unterrichtsqualität. Die im Qualitätstableau NRW ausgewiesenen 75 Analysekriterien sind eine Gesamtschau. Aus ihnen wird im Abstimmungsgespräch das schulspezifische Analysetableau festgelegt. Es hängt von den jeweiligen schulischen Themen und Fragestellungen ab, zu denen sich die Schule eine Rückmeldung wünscht. Jede Schule kann ihr schulspezifisches Analysetableau – entsprechend ihrer pädagogischen Ausrichtung – umfassend mitgestalten. 33 Analysekriterien gelten dabei für alle Schulen.

## 2. Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Auf der Grundlage der Auswertungen der Dokumentenanalyse, der Informationen aus den Interviews und der Unterrichtsbeobachtungen werden im Folgenden die Ergebnisse der Qualitätsanalyse dargestellt. (...)

### 2.1 Bilanzierung

Die Bilanzierung stellt die zentralen Aussagen zum Entwicklungsstand der Schule bezogen auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung dar. Dies beinhaltet sowohl Aussagen zu den Stärken der Schule als auch Impulse zu möglichen Entwicklungspotenzialen.

Die Bilanzierung wird hier in der Form wiedergegeben, wie sie in der ersten Rückmeldung der Ergebnisse am 02.09.2022 in der Schule präsentiert wurde.



## Stärken des Ostendorf-Gymnasiums

- engagiertes und innovationsbereites Kollegium
- vorbildliche Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen
- breit aufgestelltes und umgesetztes Schulprogramm, vernetzt mit dem Leitbild
- sehr differenziertes Lern- und Bildungsangebot (Europaschule, bilingualer Zweig, Musikprofil, MINT-Profil)
- ein vielfältig gestaltetes Schulleben (Konzerte, Theateraufführungen, Fahrtenprogramm, Netzwerke mit Austausch etc.)

- weit fortgeschrittene Digitalisierung der Schule, die unterrichtlich genutzt wird
- verbindlich vereinbartes Medienkonzept und vorbildlich gelebte Umsetzung



## Impulse zur Unterrichtsentwicklung

- **den Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse übertragen**
  - **Transparenz und Klarheit der Unterrichtsziele (UBB 1.2)**
  - **Qualität des Plenums (v.a. UBB 6.6 und 6.7)**
- **eigenverantwortliches Lernen weiterentwickeln**
  - **mehr Problemorientierung durch herausfordernde und kognitiv aktivierende Aufgabenformate (v.a. UBB 3.1 und 3.3)**
  - **mehr Entscheidungsmöglichkeiten für SuS (UBB 3.4)**
  - **Anteil der Reflexion der eigenen Lernprozesse erhöhen (UBB 3.6) und strukturierte Hilfen ausbauen (vgl. UBB 2.6 und 3.5)**
- **Binnendifferenzierung im Regelunterricht ausbauen**
  - **gemeinsames Verständnis von guter Niveaudifferenzierung entwickeln (vgl. UBB 2.4 und 2.5)**
- **Schülerfeedback systematisch für Unterrichtsentwicklung nutzen**
- **sprachsensiblen Fachunterricht in allen Fächern verbindlich umsetzen**

## 2.2 Erläuterung der Ergebnisse zu den Inhaltsbereichen

(...)

Der jeweilige Entwicklungsstand der Analysekriterien des Qualitätstableaus wird mit Hilfe einer fünfstufigen Einschätzung zurückgemeldet. Diese Einschätzungsstufen lauten wie folgt:

Die Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums sind <b>nicht im Blick</b> der schulischen Entwicklungsprozesse. <b>Hinweis: Dies trifft bei uns auf kein Kriterium zu!</b>	Schulische Entwicklungsprozesse zur Umsetzung der Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums sind <b>erkennbar eingeleitet</b> .	Die Schule hat im Hinblick auf die Qualitätsmerkmale des Analyse-kriteriums einen <b>tragfähigen Entwicklungsstand</b> erreicht.	Der Stand der Schulentwicklung ist durch <b>eine gesicherte Umsetzung</b> der Qualitätsmerkmale des Analyse-kriteriums gekennzeichnet.	Die Qualitätsmerkmale dieses Analysekriteriums sind <b>umfassend und nachhaltig</b> in schulischer Praxis <b>etabliert</b> .
---	---	--	--	--

Die Einschätzungsstufen werden im Folgenden zur besseren Lesbarkeit und zum nachvollziehbareren Verständnis dem sog. PDCA-Kreislauf (Qualitätskreislauf) zugeordnet. Der PDCA-Kreislauf beschreibt den vierstufigen Regelkreis eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses: Plan, Do, Check, Act. Die Zuordnung der Einschätzungsstufen zu den Phasen des PDCA-Kreislaufes ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung:

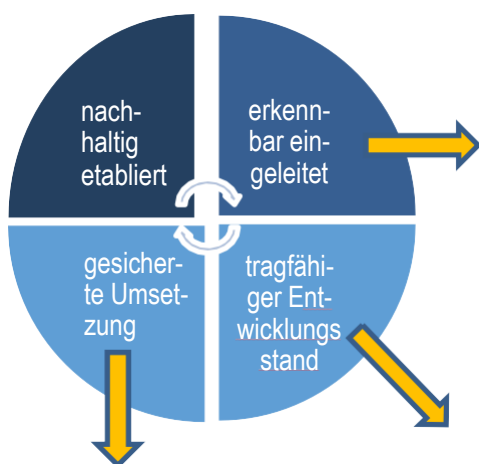


## 2.2.1 Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

Im Folgenden werden die Stärken und Entwicklungspotenziale der Schule in Bezug auf den o.g. Inhaltsbereich und den eigenen Anspruch aufgezeigt. Dies geschieht, auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Unterrichtseinsichtnahmen, zunächst in einer Übersicht:

### umfassend und nachhaltig etabliert:

**2.10.1.2** Die Schule setzt das Medienkonzept verbindlich um.



### erkennbar eingeleitet:

**2.4.1.1** Lehr- und Lernprozesse werden systematisch an Voraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler angebunden.

**2.5.1.2** Lehr- und Lernprozesse ermöglichen selbstständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungs- und Reflexionsprozessen.

**2.7.2.1** Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen als Grundlage für die weitere individuelle Förderung.

**2.8.1.2** Die Schule nutzt Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.

**2.9.1.1** Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

### gesicherte Umsetzung:

**2.1.4.1** Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.

**2.1.4.2** Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit um.

**2.2.1.1** Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.

**2.3.1.2** Vereinbarte Routinen, Regeln und Verfahrensweisen ermöglichen die optimale Nutzung der Lernzeit.

**2.4.2.1** Lehr- und Lernprozesse sind geprägt durch eine konstruktive Lernatmosphäre.

**2.5.1.3** Die Anschlussfähigkeit der Lernzugänge und Inhalte wird gewährleistet.

### tragfähiger Entwicklungsstand:

**2.1.3.2** Die Schule sichert die Umsetzung der schuleigenen Unterrichtsvorgaben.

**2.2.1.2** Die Schule fördert Methodenkompetenzen und Lernstrategien.

**2.3.1.1** Lehr- und Lernprozesse werden strukturiert, zielorientiert sowie transparent gestaltet und umgesetzt.

**2.5.1.1** Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.

**2.5.2.1** Die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zielt auf die Förderung der Lernmotivation.

**2.7.1.3** Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.

**2.8.1.1** Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.

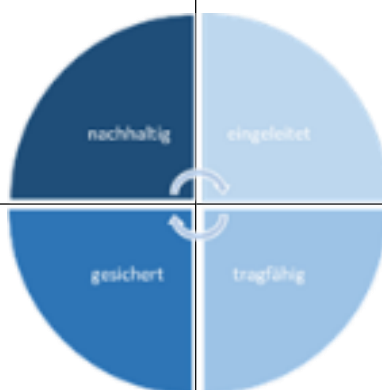
## 2.2.2 Inhaltsbereich 3: Schulkultur

Im Folgenden werden die Stärken und Entwicklungspotenziale der Schule in Bezug auf den o.g. Inhaltsbereich und den eigenen Anspruch aufgezeigt.

### umfassend und nachhaltig etabliert:

**3.5.1.1** Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

### erkennbar eingeleitet:



### gesicherte Umsetzung:

**3.1.2.1** Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt

**3.2.1.1** Die Schule fördert einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.

**3.4.2.1** In der Schule sind Kooperationsstrukturen verankert.

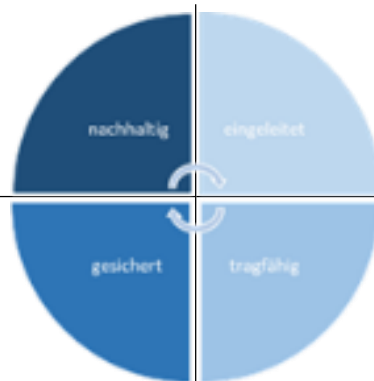
### t tragfähiger Entwicklungsstand:

**3.3.1.2** Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.



## 2.2.3 Inhaltsbereich 4: Professionalisierung

Im Folgenden werden die Stärken und Entwicklungspotenziale der Schule in Bezug auf den o.g. Inhaltsbereich und den eigenen Anspruch aufgezeigt.



### **gesicherte Umsetzung:**

**4.3.1.1** Lehrkräfte arbeiten in Teams konstruktiv zusammen.

### **tragfähiger Entwicklungsstand:**

**4.1.3.2** Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden von den Lehrkräften systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.

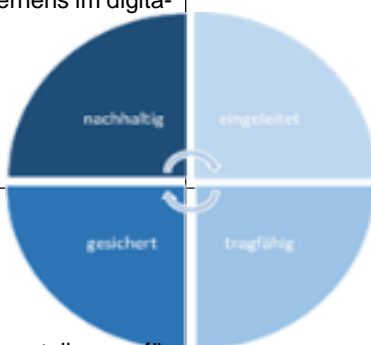
## 2.2.4 Inhaltsbereich 5: Führung und Management

Im Folgenden werden die Stärken und Entwicklungspotenziale der Schule in Bezug auf den o.g. Inhaltsbereich und den eigenen Anspruch aufgezeigt. Zu den Kriterien der Dimension 5.1 (Pädagogische Führung) erfolgt hier keine textliche Erläuterung.

### umfassend und nachhaltig etabliert:

**5.1.3.1** Die Schulleitung steuert die Schulentwicklungsprozesse im Kontext des Lehrens und Lernens im digitalen Wandel.

### erkennbar eingeleitet:



### gesicherte Umsetzung:

**5.1.1.1** Die Schulleitung folgt klaren Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts, und für die Gestaltung der Entwicklungsprozesse.

**5.1.1.2** Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.

**5.1.1.4** Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachhaltig umzusetzen.

**5.1.2.1** Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen und sorgt dafür, dass an der Schule teamorientiert gearbeitet wird.

**5.6.1.1** Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.

**5.6.1.2** Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.

### tragfähiger Entwicklungsstand:

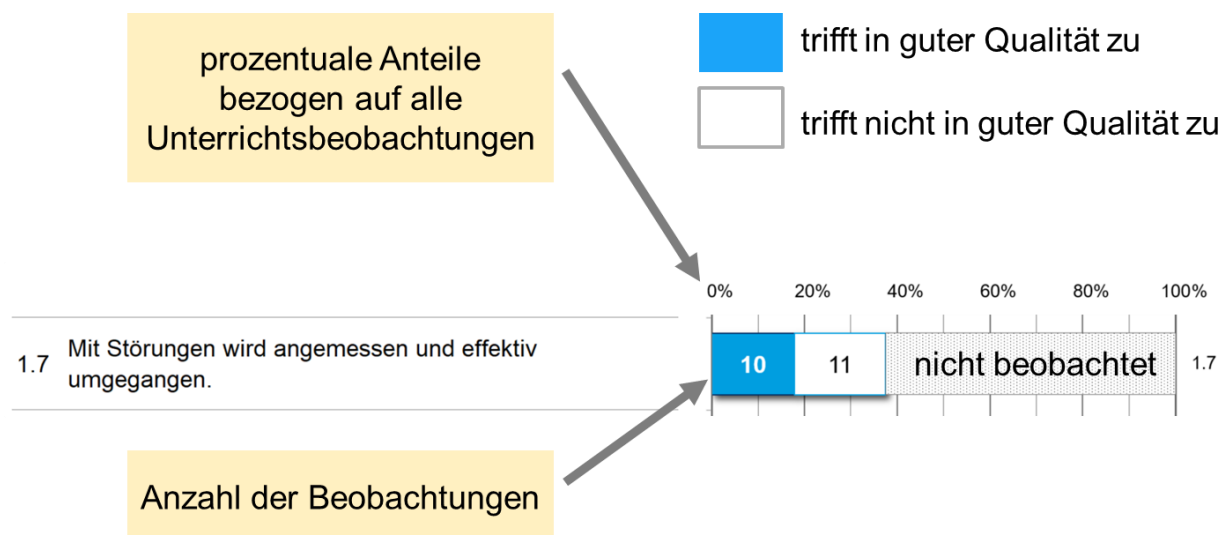
**5.1.1.3** Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.

**5.5.1.1** Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet.

## 2.3 Erläuterungen zu den Unterrichtsmerkmalen

Jedes Unterrichtsmerkmal ist mit Indikatoren sowie Kommentierungen inhaltlich konkretisiert und erläutert. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen werden die einzelnen Indikatoren in der besuchten Unterrichtssequenz mit „trifft in guter Qualität zu“ oder „trifft nicht in guter Qualität zu“ eingeschätzt. Ausnahmen bilden die Indikatoren, für die ggf. in der beobachteten Unterrichtssequenz keine hinreichenden Informationen für eine begründete Einschätzung vorliegen. Diesen Indikatoren ist die Kategorie „nicht beobachtet“ hinzugefügt. Durch die Zusammenfassung aller Beobachtungen wird für jeden Indikator ein Ausprägungsgrad angegeben. Der Ausprägungsgrad eines Indikators ist der prozentuale Anteil der Beobachtungen mit dem Ergebnis „trifft in guter Qualität zu“ an der Gesamtzahl der Beobachtungen.

Beispiel



Im Folgenden sind die Ergebnisse zu allen Indikatoren der Merkmale 1 bis 6 des Unterrichtsbeobachtungsbogens dargestellt.

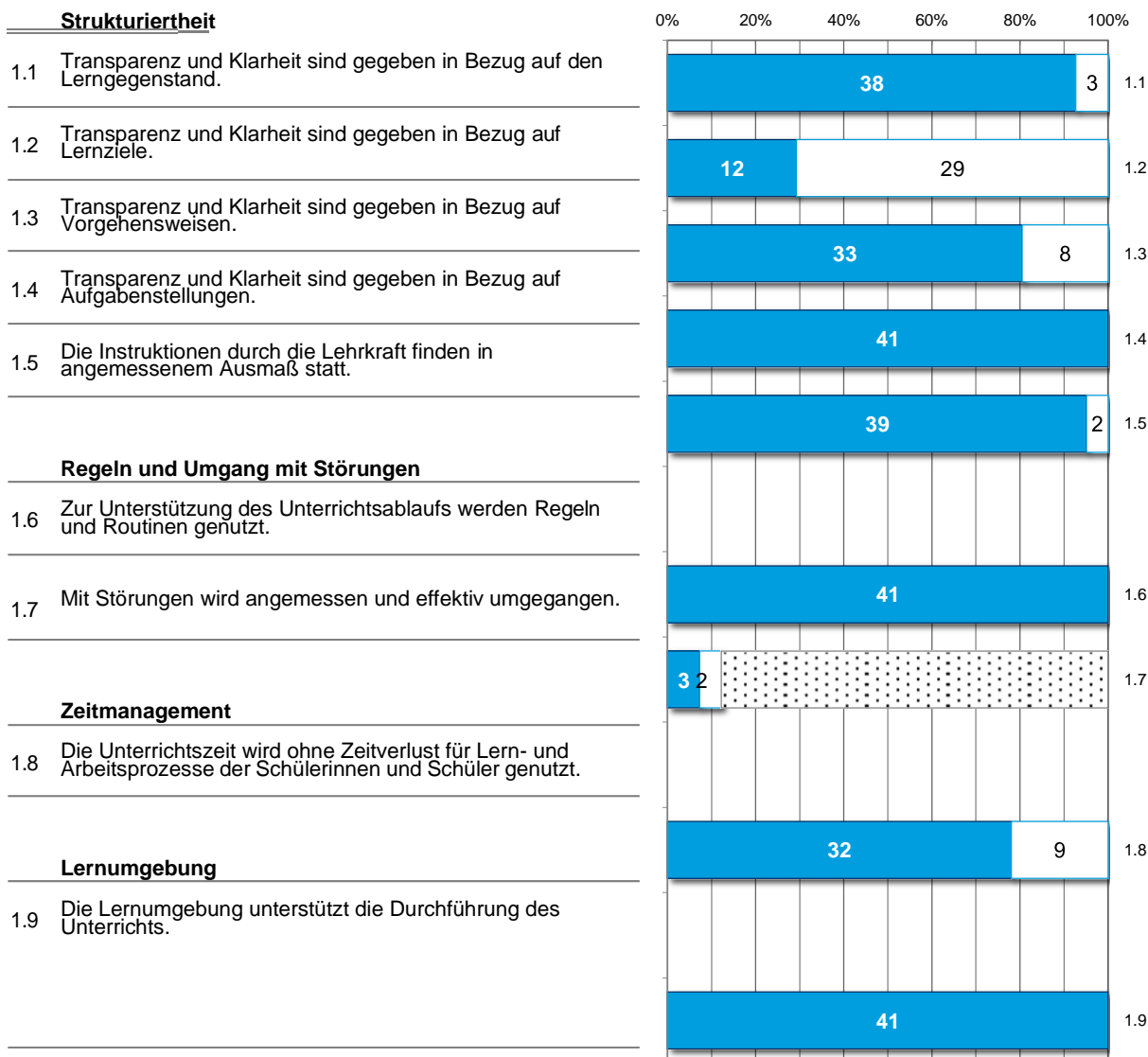
**Hinweis:**

**Die Hospitationen erfolgten unangekündigt für jeweils 20 Minuten, es wurde somit immer ein Ausschnitt aus einer vollständigen Unterrichtsstunde beobachtet.**

## 2.3.1 Merkmal 1: Klassenführung

### 1. Klassenführung

insgesamt 41 Sequenzen



## 2.3.2 Merkmal 2: Schülerorientierung

### 2. Schülerorientierung

insgesamt 41 Sequenzen

#### Konstruktives Unterrichtsklima

2.1 Der Unterricht ist geprägt von einem respektvollen Umgang miteinander.

2.2 Die Lehrkraft bestärkt Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf deren Lernprozess.

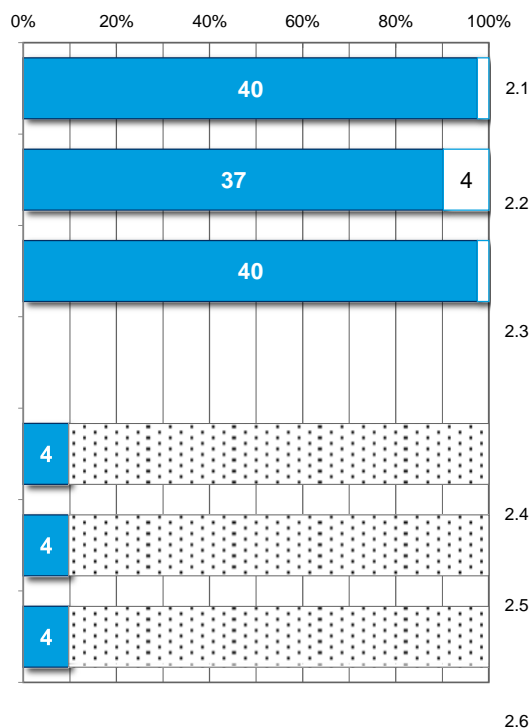
2.3 Im Unterricht herrscht eine positive Fehlerkultur.

#### Individuelle Förderung / Konstruktive Unterstützung

2.4 Es gibt Differenzierung nach Umfang bzw. Zeit.

2.5 Es gibt Differenzierung nach Niveau.

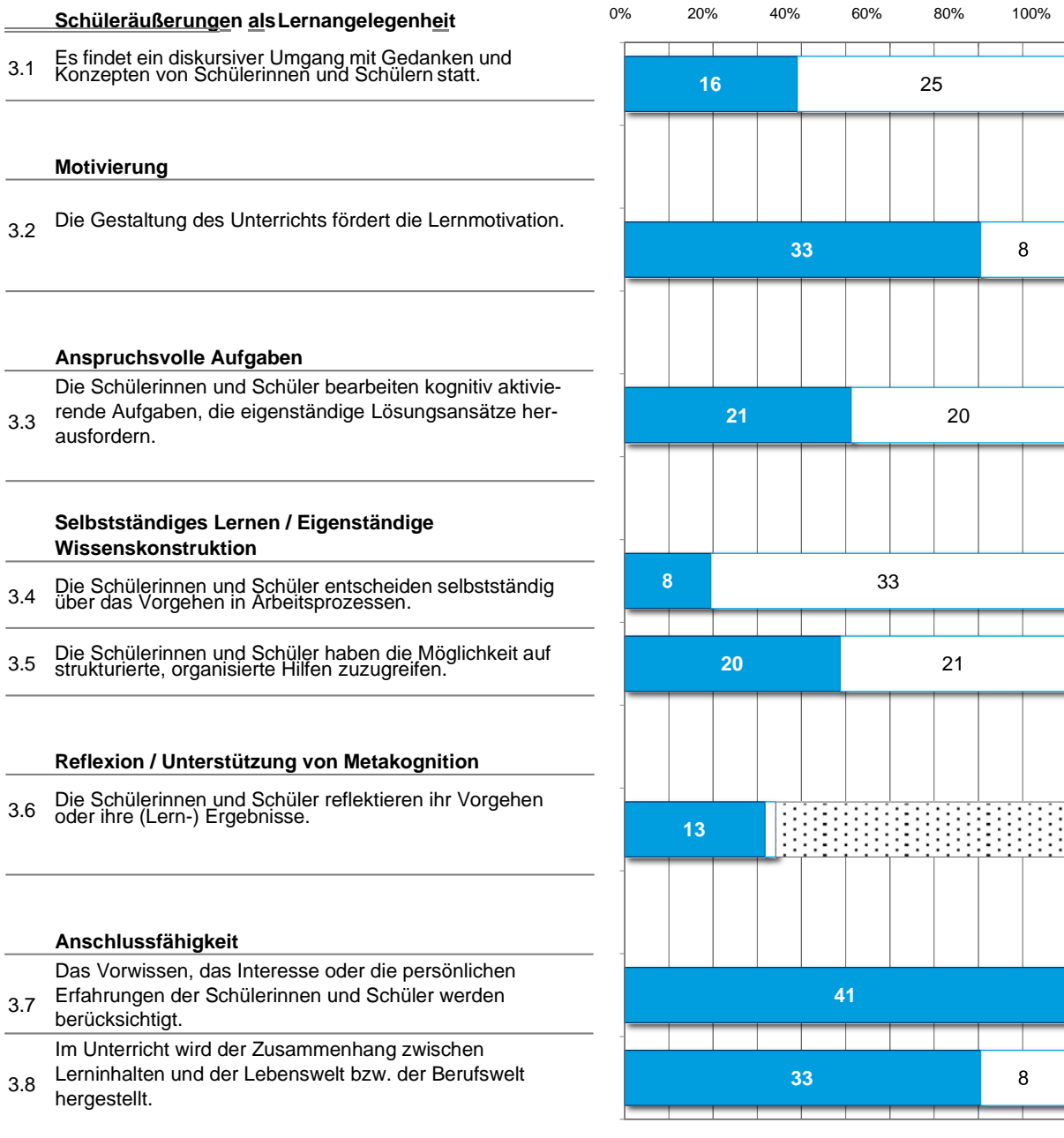
2.6 Schülerinnen und Schüler nehmen eine unterstützende Rolle im Lernprozess von anderen Schülerinnen und Schülern ein.



## 2.3.3 Merkmal 3: Kognitive Aktivierung

### 3. Kognitive Aktivierung

insgesamt 41 Sequenzen



## 2.3.4 Merkmal 4: Bildungssprache und sprachensible Unterrichtsgestaltung

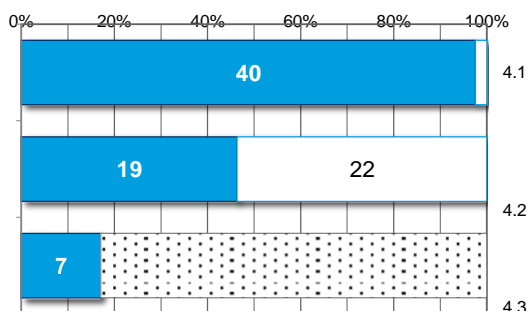
### 4. Bildungssprache und sprachensible Unterrichtsgestaltung

insgesamt 41 Sequenzen

4.1 Die Lehrkraft agiert sprachsensibel als bewusstes Sprachvorbild für die Lernenden.

4.2 Der Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung des fachlichen Lernens.

4.3 Die im Unterricht eingesetzten Materialien sind sprachsensibel aufbereitet.



## 2.3.5 Merkmal 5: Medieneinsatz

### 5. Medieneinsatz

insgesamt 41 Sequenzen

#### Nicht-digitaler Medieneinsatz

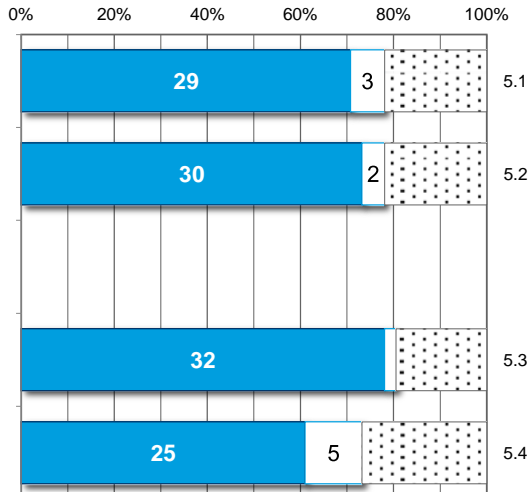
2.3 Die äußere Qualität und Funktionsfähigkeit der eingesetzten nicht-digitalen Medien ist gewährleistet.

2.4 Der nicht-digitale Medieneinsatz unterstützt das Lernen.

#### Digitaler Medieneinsatz

2.5 Die äußere Qualität und Funktionsfähigkeit der eingesetzten digitalen Medien ist gewährleistet.

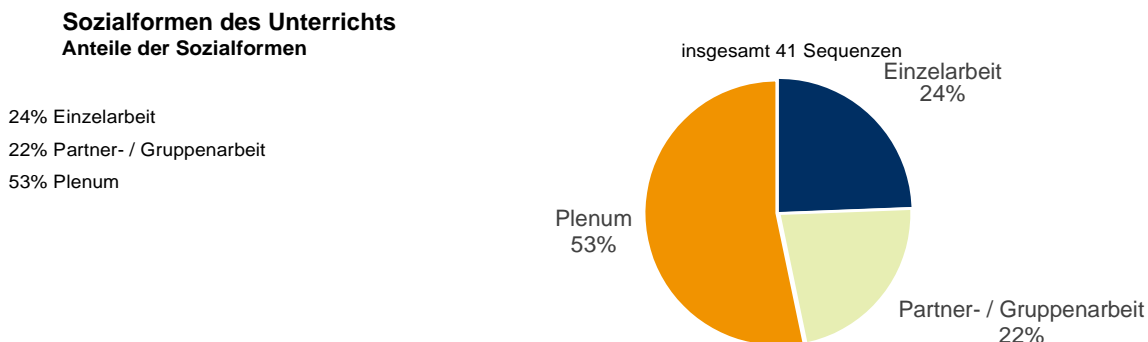
2.6 Der digitale Medieneinsatz unterstützt das Lernen.



## 2.3.6 Merkmal 6: Sozialformen des Unterrichts

### Anteile der Sozialformen

Die Zeitanteile der Sozialformen werden in allen beobachteten Unterrichtssequenzen prozentual erfasst und sind hier zusammengefasst dargestellt.

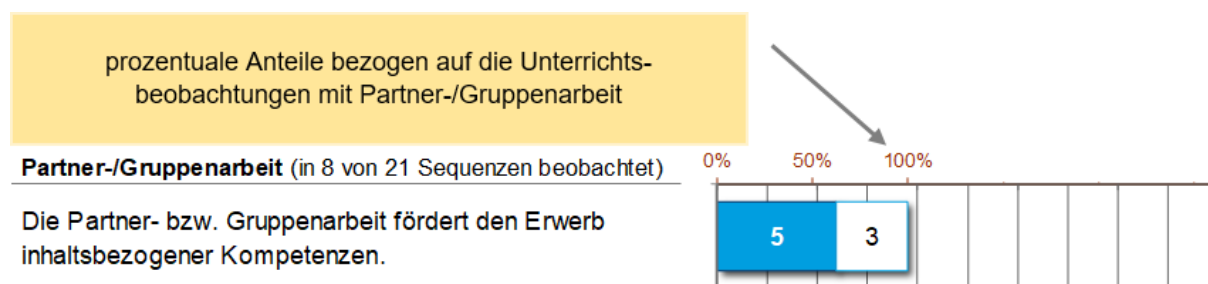


### Anteile der Sozialformen

Die Anteile der Sozialformen sind für sich allein kein Qualitätsmerkmal. Sie werden daher nicht exakt in Minuten, sondern jeweils prozentual in 5 %-Intervallen angegeben. In der Auswertung können sie mit der Qualität der Sozialformen in Beziehung gesetzt werden. In parallelen Sozialformen wird die Anzahl der jeweils beteiligten Schülerinnen und Schüler bei der Einschätzung des Anteils berücksichtigt.

### Qualität der Sozialformen

Durch die Tatsache, dass nicht in jeder Unterrichtssequenz jede Sozialform beobachtet werden kann, ergeben sich abweichende Grundgesamtheiten. Sie sind in den Grafiken angegeben, z. B. in Textform in 8 von 21 Sequenzen beobachtet, wie das folgenden Beispiel zeigt:





**Qualität der Sozialformen**

**Partner-/Gruppenarbeit** (in 20 von 41 Sequenzen beobachtet)

- 2.7 Die Partner- bzw. Gruppenarbeit fördert den Erwerb inhaltsbezogener Kompetenzen.

---

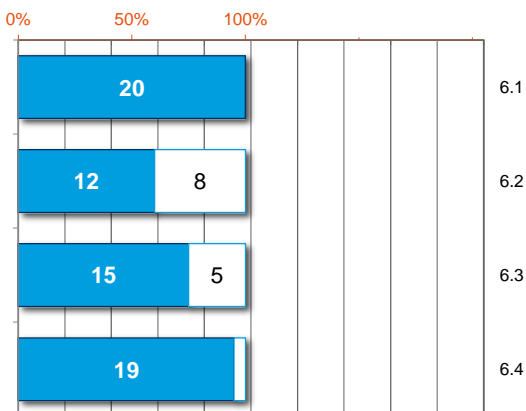
- 2.8 Die Partner- und Gruppenarbeit unterstützt den Erwerb kooperativer Kompetenzen.

---

- 2.9 Die Partner- bzw. Gruppenarbeit wird funktional gestaltet durchgeführt.

---

- 2.10 Die Arbeitsergebnisse werden so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler darüber verfügen können.



**Qualität der Sozialformen**

**Plenum** (in 38 von 41 Sequenzen beobachtet)

- 2.1 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Plenumsarbeit.

---

- 2.2 Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die Gestaltung der Plenumsarbeit.

---

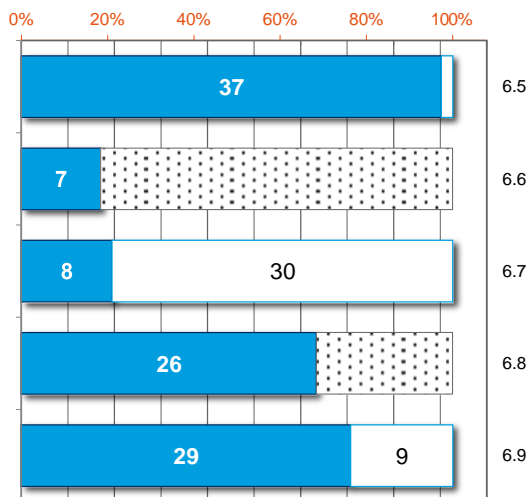
- 2.3 Die Schülerinnen und Schüler beziehen sich aufeinander.

---

- 2.4 Schülerinnen und Schüler formulieren bzw. präsentieren Ergebnisse von Arbeitsprozessen.

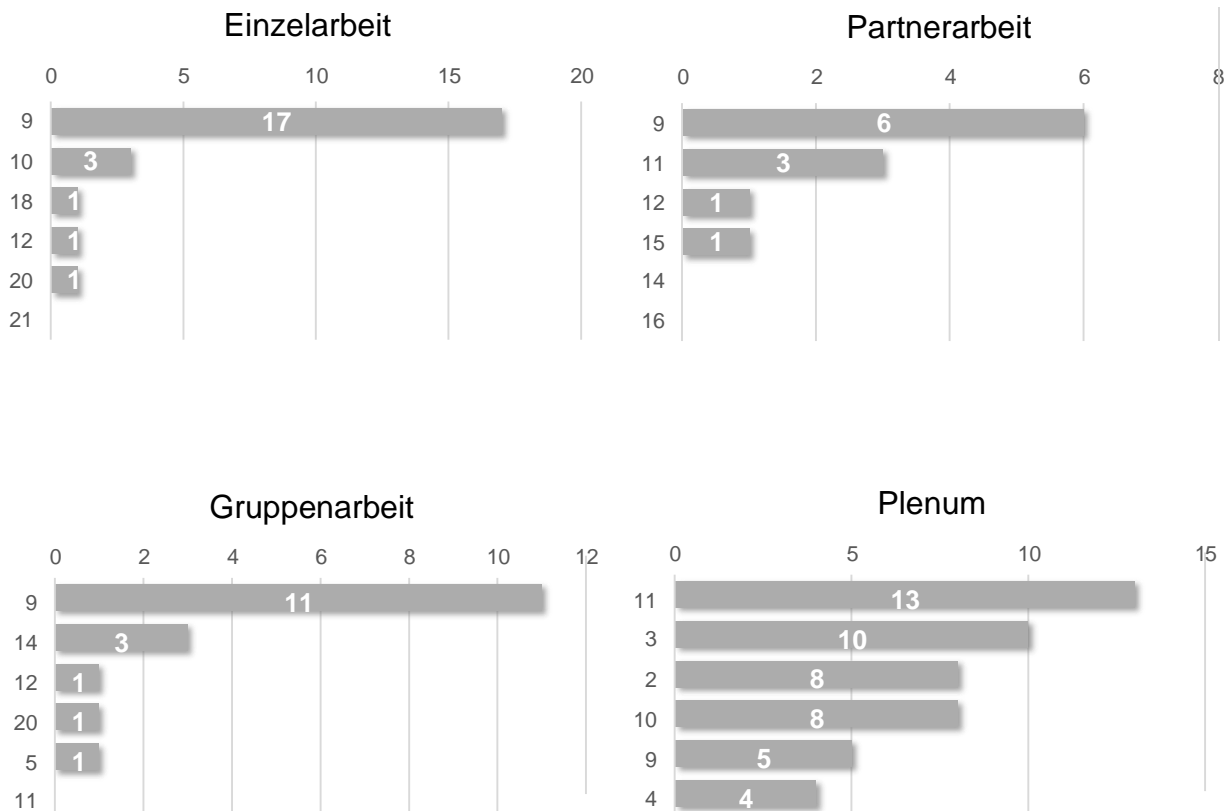
---

- 2.5 Die Ergebnisse werden so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler darüber verfügen können.



## Didaktische Funktionen und methodische Verfahren

Die nachfolgenden Grafiken veranschaulichen jeweils die sechs häufigsten didaktischen Funktionen und methodischen Verfahren je Sozialform.



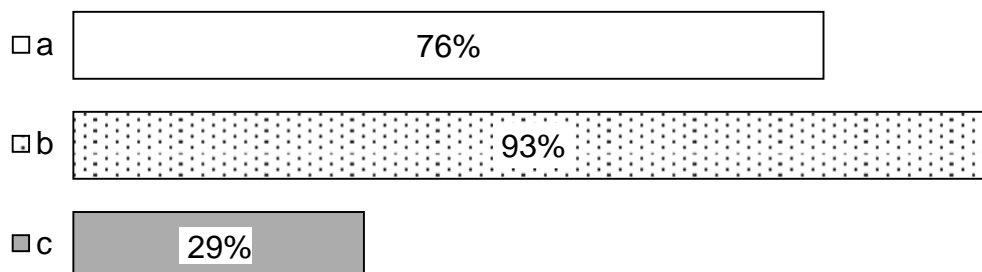
## Didaktische Funktionen und methodische Verfahren

Bei den didaktischen Funktionen und methodischen Verfahren handelt es sich um eine Zusammenstellung kategorial höchst unterschiedlicher Aspekte, die ggf. Gesprächsanlässe im Kontext der Rückmeldungen an die Schule geben können.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Regelung von Klassenangelegenheiten                 | 11. Kontrollieren und Vergleichen von (Haus-)Aufgaben                     |
| 2. Anleitung durch Lehrkraft                           | 12. Reflektieren von Ergebnissen bzw. Wegen                               |
| 3. Fragend entwickelndes Unterrichtsgespräch           | 13. Experimente durchführen / Produzieren / Konstruieren (nach Anleitung) |
| 4. Lehrervortrag, -präsentation                        | 14. Entwerfen, Entwickeln, Planen, ...                                    |
| 5. Stationenlernen / Lernwerkstatt / Selbstlernzentrum | 15. Brainstorming   |
| 6. Tagesplanarbeit / Wochenplanarbeit / Freiarbeit     | 16. Rollensimulation  |
| 7. Langzeitprojekt (Fach-, Jahresarbeit, ...)          | 17. Schülervortrag, -präsentation   |
| 8. Sonderpädagogische Maßnahmen                        | 18. Sportliche und ästhetisch-künstlerische Aktivitäten                   |
| 9. Bearbeiten neuer Aufgaben                           | 19. Gestaltete Diskussionsform  |
| 10. Üben / Wiederholen                                 | 20. Selbstständige Recherche durch Schülerinnen und Schüler               |
|  | 21. Anderes   |

## Anforderungsniveau

Im Folgenden wird die Verteilung der Anforderungsniveaus dargestellt.



### Anforderungsniveaus

Bei den Anforderungsniveaus sind Mehrfachwertungen möglich. Wenn Niveau b) oder Niveau c) beobachtet werden, darf nicht automatisch zusätzlich Niveau a) gesetzt werden. Die drei Niveaus sind unabhängig voneinander einzuschätzen.

Niveau a) Reproduktion / Wiedergabe / Anwendungen

Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang sowie

die routinemäßige Anwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und -methoden.

Niveau b) Reorganisation / Transfer / Analyse / komplexe Anwendungen

Selbstständiges Bearbeiten, Ordnen oder Erklären bekannter Sachverhalte sowie

die angemessene Anwendung und Verknüpfung gelernter Inhalte oder Methoden in anderen Zusammenhängen.

Niveau c) Bewerten / Reflektieren / Beurteilen

Reflektierter Umgang mit neuen Problemstellungen sowie selbstständiges Anwenden von Methoden mit dem Ziel, zu Begründungen, Deutungen, Wertungen, Beurteilungen und eigenen Lösungsansätzen zu gelangen.